

Region Hannover

Best-Practice-Beispiele zur Elektromobilität



Private Ladeinfrastruktur

Worum geht's?

Das Interesse an Elektroautos steigt auch im privaten Bereich weiterhin. Insbesondere da ein Pkw in Deutschland im Durchschnitt 23 Stunden steht, ist hier oft genügend Zeit auch für **längere Ladevorgänge** vorhanden. Auch die Sorge um geringe Reichweite ist in den meisten Fällen unbegründet - der durchschnittlichen täglichen Fahrleistung in Deutschland von ca. 40 km sind die meisten Elektroautos ohne Einschränkungen gewachsen. Gleichzeitig bieten sie durch neueste und leise Technik ein gutes Fahrgefühl und sind **umwelt- und klimaschonender**. Ob BürgerInnen sich jedoch im privaten Bereich ein Elektroauto und die dazugehörige Ladeinfrastruktur anschaffen möchten, fällt in ihren eigenen Entscheidungsbereich – die Politik kann hierbei nur **unterstützen**. Wie weit diese Unterstützung geht, ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, sie kann von **Beratungsangeboten**, Abbau bürokratischer Hürden oder sogar bis zu **finanzieller Unterstützung** reichen. Letztere ist für die meisten Fälle optional – für viele ElektroautosbesitzerInnen lohnt sich eine private Ladesäule oder Wallbox, da sie durch den privaten Stromtarif häufig die **kostengünstigste** Option ist. Zudem bietet eine private Ladeinfrastruktur eine **Unabhängigkeit**, wie sonst keine der anderen Optionen. Insbesondere da Elektrofahrzeuge hier am längsten stehen. Diese Vorteile zu verdeutlichen und weitere Informationen zur Verfügung zu stellen, sollte im Fokus von **Beratungen** stehen.

Beratungsangebot Elektromobilität

Die LHH bietet ab April 2019 bis Ende 2020 wieder **kostenlose Elektromobilitätsberatungen** durch einen Energieberater an.

Diese **individuellen und unabhängigen** Elektromobilitäts-Beratungen können WohngebäudebesitzerInnen (auch Wohnungsbaugesellschaften), Wohnungseigentümergeinschaften mit KFZ-Stellplätzen und BesitzerInnen von Nicht-Wohngebäuden bei der Klimaschutzleitstelle der Stadt buchen. Sie informieren über **Fördermöglichkeiten, Fahrzeugtypen, Lademöglichkeiten** (in Kombination mit erneuerbaren Energien) und bieten Hilfe für nächste Umsetzungsschritte.

Die Beratung für Ein- und ZweifamilienhausbesitzerInnen kann bis zu einer Stunde und für MehrfamilienhausbesitzerInnen bis zu zwei Stunden dauern. **Auch Gewerbetreibende und BesitzerInnen von Nicht-Wohngebäuden** können sich beraten lassen.

Infoabend Elektromobilität

Enercity informierte interessierte **Privatpersonen** im Rahmen eines kostenlosen Vortrags über „Ladelösungen für zu Hause“.

Themen waren unter anderem die Entwicklung der Elektromobilität hinsichtlich der Vorteile und der Leistungsfähigkeit, sowie Informationen zu **privaten Lademöglichkeiten**.

Kosten und Förderungen

Die bundesweiten Förderungen zur Ladeinfrastruktur konzentrieren sich bisher auf öffentliche und halb-öffentliche Ladestationen. Die Förderung privater Ladestationen ist aktuell noch recht überschaubar und regional unterschiedlich. Nordrhein-Westfalen richtet sich mit dem Förderprogramm progres.nrw an genau diese Zielgruppe.

Der enercity-Klimaschutzfond „proKlima“ fördert private Ladestationen in Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilien mit 500€ pro Station (bei Mehrfamilienhäusern max. 5 Stationen, bzw. 2.500€). Das Angebot besteht zurzeit in der Landeshauptstadt, in Laatzen, Hemmingen, Ronnenberg, Seelze und Langenhagen.

Weitere Informationen

Allgemeine Informationen:

[Infoabend Elektromobilität](#)

[Beratungsangebot Elektromobilität](#)

Am Beratungsangebot Elektromobilität Interessierte wenden sich in an die **Klimaschutzleitstelle** der Landeshauptstadt Hannover:

M: hannover-stromert@hannover-stadt.de

T: 0511 168 465 94

Kosten und Förderung:

[enercity-proKlima](#)

[Förderdatenbank](#)